Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 73 (2011)

Heft: 4: Hausaufgaben

Rubrik: Agenda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nationaler Zukunftstag – Mädchen und Jungs entdecken die Vielfalt der Berufswelt

Zum zweiten Mal wird am 10. November 2011 der ehemalige Tochtertag als Zukunftstag für Mädchen und Jungs durchgeführt. Beide Geschlechter sind aufgefordert, die Arbeitswelt konkret zu erkunden, ganz nach dem diesjährigen Motto «Seitenwechsel für Mädchen und Jungs».

VON CLAUDIA MEILI-SENN

Als eine der Hauptschwierigkeiten bei der späteren Berufswahl nennen erfahrene Berufsfachleute den fehlenden Bezug zur Berufswelt. Die Auswahl ist gross, das Wissen vom gelebten Berufsalltag klein. Hier setzt der Zukunftstag an: Mädchen und Jungs können sich bereits in der Primarschule auf die Welt der Arbeit einlassen. Der Bezug zur Arbeitswelt wird hergestellt, und wenn Jungs sich einen Tag auf alte Menschen im Heim einlassen und Mädchen einen Roboter programmieren lernen, erweitert dies ihre Grenzen noch zusätzlich. Können sie den Seitenwechsel über mehrere Jahre erleben, wird die Vielfalt der Berufe zur echten Auswahl, sie können selbstständiger und selbstbewusster ihre Berufswahl treffen.

Welche Erfahrungen hat eine Lehrperson gemacht, die bereits seit mehreren Jahren den Tochtertag bzw. den Zukunftstag mit ihrer Klasse durchführt? Was motiviert sie, das Thema Berufswahl schon früh in den Unterricht aufzunehmen und wie weit profitieren die Kinder? Andrea Zindel ist Lehrerin der Primarschul-Oberstufe im Nikolai-Schulhaus in Chur und führt den Tochtertag seit vier Jahren durch.

Frau Zindel, was hat Sie anfänglich motiviert, diese Idee aufzunehmen und welches sind Ihre Erfahrungen?

ANDREA ZINDEL: Meine Sensibilisierung für die Idee des Tochtertages hat mit meiner privaten Situation zu tun. Ich habe zwei schon ältere Töchter. Meine Erfahrung hat gezeigt, dass Mädchen und Buben in ihrer beruflichen Entwicklung unterschiedliche Unterstützung brauchen. Sie haben zwar die gleichen Ausbildungschancen, aber ob sie diese auch nutzen und sich mit gleichen Bedingungen durchsetzen können, ist zumindest fragwürdig.

Als Lehrerin ist es mir ein Anliegen, die SchülerInnen schon früh mit der Thematik der Arbeitswelt ganz allgemein und der Zweiteilung der Berufswelt in Männer- und Frauenberufe zu konfrontieren. Die verschiedenen Berufe interessieren sie. Sie diskutieren gerne über die Pilotin und den Pfleger im Spital. Zudem erhalten die Kinder einen praktischen Einblick in die Arbeitswelt ausserhalb des Schulalltags; das sind meines Erachtens wichtige Erfahrungen, die ich gerne unterstütze.

Erfahrungsgemäss ist es am besten, wenn die Kinder sich in geschlechtergetrennten Gruppen unterschiedlichen Projekten widmen. In der 5. Klasse motiviere ich sie, den Vater oder die Mutter in ihrem Alltag zu begleiten. Mit den andern Kindern und vor allem in der 6. Klasse organisiere ich für die Schülerinnen und Schüler Angebote, die untypisch sind für Mädchen und Knaben. So ging ich einmal mit allen Knaben in ein Altersheim oder wir kochten zusammen in der Schulküche und die Mädchen erlebten einen Tag an der Informatikschule oder in einem metallverarbeitenden Betrieb. Die Kinder sind immer sehr motiviert, die gemachten Erfahrungen positiv – mit Ausnahme des Tages im Heim, der die Schüler zum Teil überforderte und so kontraproduktiv war. Die Angebote müssen sorgfältig vorbereitet und die Kinder ihrem Alter entsprechend eingebunden werden. Das Angebot der Informatikschule war gut durchdacht, ich kann mir vorstellen, dieses auch mit weiteren Klassen zu wählen.

Wie gehen die Kinder mit diesem Tag um? Welches Feedback erhalten sie von den Mädchen und Jungs?

Der Tag kommt immer sehr gut an; die Kinder freuen sich auf die ausserschulische Erfahrung und lassen sich lustvoll auf die Themen ein – und zwar die Jungs und Mädchen gleichermassen. Das Feedback ist gut.

Ist es schwierig, die Kinder zu einem Seitenwechsel zu motivieren? Überwiegt noch die Neugier oder müssen die Buben schon Angst haben, gehänselt zu werden, wenn sie sich für einen Tag in der Krippe entscheiden?

Nein, sie freuen sich darauf und ich beobachte in den Diskussionen eine recht grosse Toleranz, wenn sich Jungs für den Beruf als Pfleger interessieren oder ein Mädchen sich für den Beruf als Lastwagenfahrerin stark macht. Für den Seitenwechsel ganz allgemein sind aber die Mädchen einfacher zu motivieren, bei den Jungs ist die Herausforderung grösser. Sogenannte Mädchenberufe interessieren sie oft gar nicht.

Erleben Sie den Zukunftstag als Bereicherung für den Unterricht?

Der Zukunftstag ist eine Bereicherung für den Schulalltag und die Kinder werden für eine wichtige Sache sensibilisiert. Er bietet auch die Möglichkeit, ein Thema zu lancieren, das auch weiter in den Unterricht integriert werden kann, so zum Beispiel in den Sprachunterricht oder in Mensch & Umwelt-Lektionen. Natürlich bedeutet er auch einen gewissen Mehraufwand und

ich wünschte mir in diesem Bereich mehr Unterstützung. Ich wünschte mir mehr gute, atypische Angebote für Mädchen und Knaben und zum Beispiel das zur Verfügung stellen von Schulküchen oder weiteren Infrastrukturmöglichkeiten.

Herzlichen Dank für dieses Gespräch.

Für die Organisation des Zukunftstages stehen den Lehrpersonen vielfältige Materialien zur Verfügung. Sie finden diese – auch den Leitfaden für die mehrmalige Durchführung – unter **www.nationalerzukunftstag.ch, www.tochtertag.ch** und **www.diejungs.ch.** Ideen für die Umsetzung des Zukunftstages finden sie ausserdem im Lehrmittel CHANCE, das bei der Stabsstelle für Chancengleichheit des Kantons Graubünden **info@chancengleichheit.gr.ch** bestellt werden kann. Die Unterlagen zum Nationalen Zukunftstag werden an alle Schulen verteilt.

Ein spannendes Zusatzprojekt für Jungs bietet ab diesem Jahr die PH Graubünden an: «Abenteuer Schule geben». Nach dem Motto «Am Vormittag Student an der PH – am Nachmittag Lehrer in einer Schulklasse» üben die Jungen zuerst eine Lehrtechnik ein und setzen das Gelernte dann in einer Unterstufenklasse um. Angemeldet werden können Knaben von der 5. bis zur 7. Klasse.

Infos: Tel. 081 257 35 73, claudia.meili@stagl.gr.ch

MITTWOCH, 14. SEPTEMBER 2011
BRANDISSTRASSE 12
CHUR

Schulsozialarbeit Graubünden

Fachtagung «Wie du mir, so ich dir...»

Vom guten Umgang in der Schule

- Referentin/Referenten:
  - Jan Winkler Sozialarbeiter, systemischer Kommunikationstrainer
  - Erika Werlen Prof. Dr., Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
  - Jürg Meier Schriftsteller, Allgemeinbildung Berufsbildungszentrum Wädenswil
  - Giorgio Andreoli Sozialarbeiter FH/NDS Konfliktanalyse und Konfliktbewältigung Uni Basel
- Anmeldung bis 31. August an: Fachgruppe Schulsozialarbeit Graubünden, Quaderschulhaus, Marco Massarini Loëstrasse 1, 7000 Chur, marco.massarini@chur.ch
- Tagungskosten CHF 90.00

DONNERSTAG, 27. OKTOBER 2011
19.00 UHR
MEHRZWECKHALLE
DOMAT/EMS

Herbstanlass Schulbehördenverband Graubünden
Depression im Kontext Schule

- Referenten:
  - Georges Steffen, Leiter Schulpsychologischer Dienst Graubünden
  - Mattias Grond, Supervisor, Coach und Organisationsberater BSO

Die Veranstaltung richtet sich an Mitglieder von Schulbehörden sowie interessierte Schulleitungen und Lehrpersonen. Die Referenten erklären, wie sich eine Depression in der Schule zeigen und was dagegen getan werden kann. Speziell soll in diesem Zusammenhang auch auf die Thematiken Mobbing, Schulverweigerung und Schulleistungsschwierigkeiten eingegangen werden. Der Abend ist praxisnah geplant, mit Raum für Fragen und Diskussionen.

AGENDA

1. SEPTEMBER 2011
SILVAPLANA, AULA DER SCHULE
2. SEPTEMBER 2011
BRUSIO, AULA DER SCHULE
16. SEPTEMBER 2011
DISENTIS/MUSTÉR, HALLA CONS
30. SEPTEMBER 2011
ROVEREDO, GEMEINDESAAL

NORD - ein antidepressives Off-Road-Movie

Veranstaltung des Bündner Bündnis gegen Depression

8.–10. SEPTEMBER 2011
ZUG

Schulleitungssymposium 2011

www.schulleitungssymposium.net

---

14. SEPTEMBER 2011
CHUR, BRANDISSAAL B12

Fachtagung Schulsozialarbeit

---

28. SEPTEMBER 2011
DOMAT/EMS
9.00 BIS 17.00

Jahresversammlungen mit Weiterbildung LEGR, KGGR, PGR, Sek 1 GR, HLGR, VBHHL

Infos auf Seite 12 und 13 dieses Schulblatts
Anmeldung bis 10. September: www.legr.ch

---

12. NOVEMBER 2011
CHUR, PHGR

Heterogen lernen

Tagung des Netzwerks heterogen*lernen*
www.phgr.ch